

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen.  
[Datenschutz-Richtlinie](#) ok



## SEPTEMBER 2011

drucken

### Königskerzen 2

**Dunkel-Königskerze / *Verbascum nigrum***  
**Schaben-Königskerze / *Verbascum blattaria***  
**Heide-Königskerze / *Verbascum lychnitis***

Die **Österreich-Königskerze / *Verbascum chaixii*** wurde im [August 2011](#) vorgestellt. Die **Gewöhnlich-Königskerze / *Verbascum phlomoides***, die **Groß- und Kleinblüten-Königskerze / *Verbascum densiflorum* & *V. thapsus*** und die **Pracht-Königskerze / *Verbascum speciosum*** sind Thema im [Oktober 2011](#) und im [November 2011](#).

### Dunkel-Königskerze / *Verbascum nigrum*

**Bild 01:** *Verbascum nigrum*\_Schweizerwiese\_7. August 2007

Die gelben Blüten mit dem dunklen Zentrum aus violett behaarten Staubblättern sind dicht auf der Hauptachse der Pflanze angeordnet, Seitenäste fehlen oder sind als kurze Trauben am Grund des Blütenstandes angesetzt. Die Dunkel-Königskerze / *Verbascum nigrum* hat ihren Namen von Linné 1753 wegen der dunkelvioletten Wolle an den Staubfäden erhalten.



Die Dunkel-Königskerze (Schwarze K.)/ *Verbascum nigrum* hat Blüten, die jenen der Österreich-Königskerze gleichen. Sie unterscheidet sich von dieser durch folgende Merkmale:

Der Blütenstand ist unverzweigt, auf dem Leittrieb sitzen die Blüten dicht gedrängt. Äste fehlen meist vollständig; wenn Zweige ausgebildet sind, setzen diese am Grund des langen ährenförmigen Blütenstandes an und sind wesentlich kürzer als dieser.

Die Blütenstiele sind immer deutlich länger als der Kelch.

Die Basis der Grundblätter ist herzförmig, die Blattspreiten sind an der Oberseite kaum behaart und dadurch dunkelgrün, an der Unterseite durch dichte bis filzige Behaarung grünlich bis graugrün, verkahlen aber.

**Bild 02:** *Verbascum nigrum*\_Wiese zwischen Wiener Neustädter Kanal und Hörmbach\_25. Juni 2000

Von den beiden Pflanzen im oberen Bild hat die rechte alle Blüten in einer ährenartigen Traube angeordnet, bei der linken wird der Blütenstand durch vier

zusätzliche sehr kurze Äste bereichert.



**Bild 03:** *Verbascum nigrum*\_Wiese zwischen Wiener Neustädter Kanal und Hörmbach\_25. Juni 2000

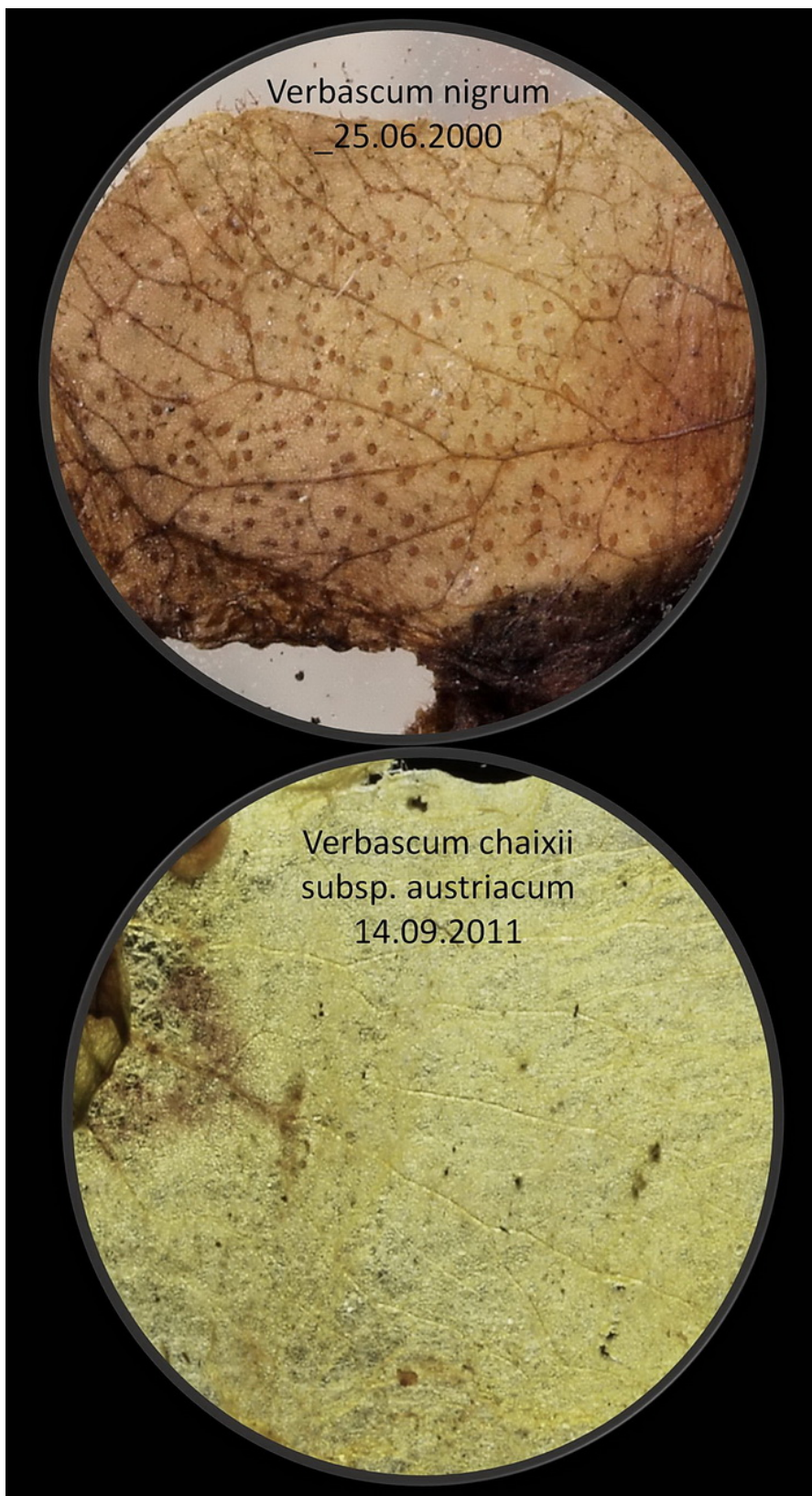
Die Population bestand aus neun Pflanzen. Von jeder wurde ein Grundblatt entnommen: alle zeigen die für diese Art typische Bucht am Blattgrund.



**Bild 04:** *Verbascum nigrum*\_Wiese zwischen Wiener Neustädter Kanal und Hörmbach\_25. Juni 2000 & *Verbascum chaixiis* subsp. *austriacum*\_am Rohrbach\_14. September 2011

Die Kronblätter der Dunkel-Königskerze / *Verbascum nigrum* sind im Durchlicht (bei starker Vergrößerung) durchscheinend punktiert, bei der Österreich-

Königskerze / *V. chaixii* subsp. *austriacum* nicht (HEGI)



**Bild 05:** *Verbascum nigrum* (Fundorte: vergleiche Bild 2 und 7)

Die Stiele der größten Blüten sind bei *Verbascum nigrum* (beinahe) doppelt so lang wie der Kelch, bei *V. chaixii* subsp. *austriacum* höchstens kaum länger als der Kelch

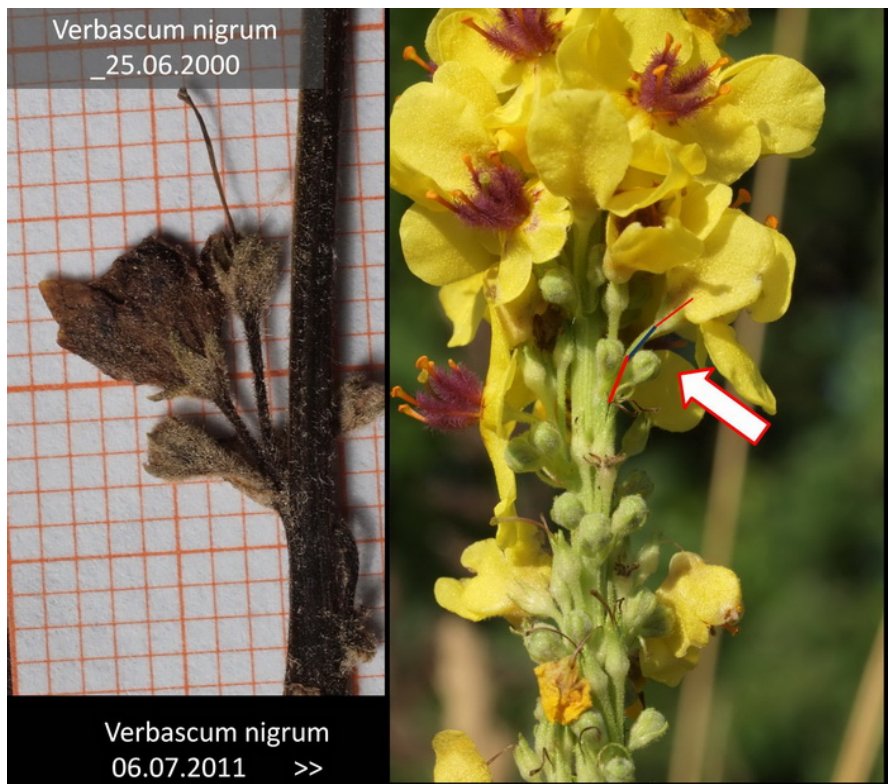


Bild 06: *Verbascum nigrum*\_Straßenrand nahe Haidlhof\_2. August 2005

Typisch für die Dunkel-Königskerze: Blütenstand unverzweigt oder am Grund mit kurzen Ästen, Buchten an der Basis der Grundblätter



**Bild 07:** *Verbascum nigrum*\_Bahngelände an der Castelligasse\_6. Juli 2011

Der Pfeil verweist auf ein weiteres Merkmal, wodurch sich die Dunkel- von der Österreich-Königskerze unterscheidet: Bei *Verbascum nigrum* endet der Griffel in einer flach kalottenförmigen (wie eine flache Schüssel), bei *V. chaixii* in einer halbkugelförmigen Narbe.



Ebenfalls violett behärtete Staubfäden hat die  
**Schaben- oder Trauben-Königskerze / *Verbascum blattaria***.  
 Sie wurde bereits im [Juni 2005](#) vorgestellt.

**Bild 08:** *Verbascum blattaria* (Blüte)\_Riegeläcker\_5. Oktober 2008 & Schlaglichtung am Sonnenweg/Sauwinkel\_6. Jänner 2008 & Brache an Feldgasse/Friedr. Kheck-Straße\_10. März 2008

Merkmale:

Traube einfach, lockerblütig, d.h. Blüten einzeln in den Achseln der Tragblätter;  
 alle Staubfäden violett wollig behaart, die beiden vorderen (=längeren) im vordersten Drittel spärlicher oder gar nicht, die 3 hinteren vollständig behaart,  
 vorne bisweilen auch mit weißen Haaren;

Basis der Grundblätter keilförmig;  
Kapseln rund und glatt



Die

### Heide-Königskerze / *Verbascum lychnitis*

ähnelt im Gesamterscheinungsbild der Österreich-Königskerze / *V. chaixii subsp. austriacum*:

Der Blütenstand ist durch Äste reich verzweigt, die Blütenbüschel sind am Leittrieb und an den Ästen locker angeordnet.

Als Unterscheidungsmerkmal fällt aber sofort auf, dass die Staubfäden nicht violett, sondern weiß bebartet sind.

Die Grundblätter und die unteren Stängelblätter sind auch unterschiedlich (siehe > Bild 10).

**Bild 09:** *Verbascum lychnitis*\_Waldrand bei Merkenstein\_17. Juni 2008

Merkmale: verzweigter Blütenstand mit kleinen Blüten (Durchmesser 12-18 mm, selten etwas mehr oder weniger), alle 5 Staubblätter annähernd gleich lang und weiß bebartet, Grundblätter und untere Stängelblätter in den Blattstiel verschmälert. (Bei den unteren Stängelblättern manchmal ein sehr kurzer Stiel.)



**Bild 10:** links: *Verbascum lychnitis*\_17.07.2009\_\_rechts: *V. chaixii* subsp. *austriacum*\_09.07.2011\_\_beide im Rohrbachtal  
 Grundblätter und untere Stängelblätter sind bei der Österreich-Königskerze (rechts) deutlich in Spreite und Stiel gegliedert, bei der Heide-Königskerze (links) verlaufen die die Spreitenränder allmählich zum sehr schmalen Blattgrund.  
 Die Blattspreiten sind bei der Österreich-Königskerze stets spitz, in der Mitte oder (meist) in der unteren Spreitenhälfte am breitesten, bei der Heide-Königskerze spitz oder (meist) rund und in der Mitte, oft aber in der oberen Spreitenhälfte am breitesten.





**Bild 11: Mehl-Königskerze = Heide-K. /*Verbascum lychnitis***

Während die Oberseite der Blätter von *Verbascum lychnitis* (fast) kahl ist, ist die Unterseite mehr oder weniger dicht weißlich-grau behaart. Meist wird angemerkt, dass diese Behaarung den Eindruck hervorruft, als wäre das Blatt unten „wie mit Mehl bestäubt“; damit ist ein weiterer Name für diese Art begründet, nämlich Mehl-Königskerze.

